Witterungsbericht vom August 1988

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **139 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom August 1988

Zusammenfassung: Nach dem Juli brachte auch der August in allen Landesteilen überdurchschnittliche Wärme. Extrem hohe Temperaturwerte gab es zwar keine – das Monatsmaximum liegt bei 33 Grad und wurde am 14. August in Visp gemessen –, hingegen eine beachtliche Zahl sehr warmer Tage. Auf den kühlen Monatsanfang folgten vom 5. bis 19. August hochsommerliche Temperaturen, die auch von den vorbeiziehenden Gewitterstörungen nur kurz und mässig gedämpft wurden. Am 20. August setzte ein Kaltlufteinbruch dem warmen Sommerwetter ein abruptes Ende. Die danach in rascher Folge über Nordeuropa hinwegziehenden Tiefdruckgebiete brachten bis zum Monatsende wechselhaftes und zeitweilig recht kühles Wetter. Trotz diesem regnerisch-kühlen Abschluss liegen die Monatsmittel der Temperatur deutlich über der Norm. Auf der Alpennordseite sowie in weiten Teilen von Graubünden und im Südtessin beträgt der Wärmeüberschuss 1,5 bis 2,5 Grad. Im Nordtessin, im Oberwallis und im Hinterrheingebiet sind es rund 1 Grad.

Wegen der häufigen und teilweise ergiebigen Gewitterregen streuen die Monatssummen der Niederschlagsmengen beträchtlich, sogar auf kleinstem Raum. In der Nordostschweiz, im zentralen Mittelland und in den Kantonen Waadt und Freiburg gab es mancherorts normale Mengen. Leicht zu trocken blieben dagegen weite Teile des Juras und der Alpen. Eine Ausnahme bilden Tessin und Graubünden, wo in einzelnen Gebieten bis zu 170 Prozent der Norm gefallen sind. Zu sehr ergiebigen Niederschlägen kam es in der ganzen Schweiz am 20. August. An diesem Tag wurden von der Station Locarno-Monti, innerhalb von 7 Stunden, 224 Liter pro Quadratmeter gemessen. Einen ebenso intensiven aber kürzeren Gewitterregen von 1 $^1/_2$ Stunden Dauer erlebte Zürich am 15. August. Dabei wurde eine Stundensumme von 71 Liter, pro Quadratmeter registriert. Die Zahl der Sonnenstunden erreichte im Alpenraum grösstenteils normale, im Mittelland sogar überdurchschnittliche Werte. Sehr sonnig waren die Region Basel und die Ajoie mit über 120 Prozent des mehrjährigen Durchschnitts.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom August 1988

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
												heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Niederschlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	17,7	1,7	29,8	14.	9,5	24.	78	203	497	55	4	7	0	220	167	80	15.	16	0	5
Tänikon/Aadorf	536	17,2	1,8	30,0	14.	6,6	24.	78	195	490	54	5	6	1	131	100	30	3.	16	0	6
St. Gallen	779	16,6	1,6	27,5	14.	7,9	5.	75	196	489	63	4	10	3	171	131	35	20.	18	0	3
Basel	316	18,8	1,7	31,3	14.	9,0	31.	75	224	529	56	4	6	0	91	100	24	20.	12	0	2
Schaffhausen	437	17,7	1,6	30,2	14.	8,0	30.	77	197	494	53	4	7	2	106	109	21	3.	16	0	5
Luzern	456	18,2	1,5	29,2	19.	8,6	26.	77	192	464	57	4	9	0	126	85	41	28.	14	0	2
Buchs-Suhr	387	18,0	1,2	30,3	19.	7,7	24.	78	197	454	60	4	9	8	93	82	16	20.	14	0	4
Bern	570	17,9	1,9	30,1	19.	7,8	6.	74	222	540	50	5	5	1	122	107	24	20.	10	0	4
Neuchâtel	485	19,2	1,9	30,0	8.	10,1	30.	70	225	545	50	6	7	1	132	127	26	20.	11	0	1
Chur-Ems	555	17,9	1,5	31,8	14.	6,9	26.	72	182	462	52	5	9	0	125	136	61	20.	15	0	2
Disentis	1190	14,8	1,4	27,4	18.	5,0	26.	73	177	515	53	4	7	0	122	90	36	20.	16	0	2
Davos	1590	11,8	1,3	24,1	14.	1,0	26.	77	177	530	62	3	8	2	157	119	57	20.	15	0	5
Engelberg	1035	14,5	1,4	26,6	2.	3,0	26.	81	156	456	59	4	9	1	189	109	38	20.	16	0	2
Adelboden	1320	14,1	1,1	26,2	14.	4,3	26.	77	174	482	54	4	8	7	147	97	23	20.	18	0	6
La Frêtaz	1202	14,2	2,0	24,4	19.	4,7	30.	77	205	519	–	–	–	–	102	76	26	20.	14	–	5
La Chaux-de-Fonds	1018	14,8	1,8	27,6	14.	3,0	30.	76	208	520	55	5	8	7	150	110	25	12.	13	0	4
Samedan/St. Moritz	1705	11,5	2,1	24,0	16.	–4,2	26.	74	190	535	55	4	8	4	139	147	37	20.	13	1	7
Zermatt	1638	13,0	0,8	25,2	28.	0,9	26.	66	189	566	48	9	7	2	50	73	9	20.	12	0	1
Sion	482	19,2	2,0	32,4	2.	6,9	26.	68	245	584	49	8	4	0	59	94	18	20.	10	0	4
Piotta	1007	16,0	0,4	26,8	17.	6,1	26.	74	186	493	52	5	7	0	107	75	26	29.	14	0	6
Locarno Monti	366	20,7	1,2	29,8	16.	12,8	30.	68	252	575	45	7	4	1	366	169	233	20.	12	0	7
Lugano	273	21,4	1,6	30,5	17.	12,2	30.	70	243	556	49	5	4	0	146	76	42	2.	7	0	8

[1] heiter: < 20%; trüb: > 80% [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz